

des deutschen Herausgebers.

ten, so würde solches sich wenigstens noch auf anderthalb Alphabeth belaufen haben. Dazu hätten noch einige Kupfer gehöret, und dadurch wäre dieser Band gewiß um einen Thaler stärker am Werthe geworden, als der erste.

Man würde sich indessen doch dazu entschlossen haben, wenn nicht dieser Band fast durch ein halb Alphabeth solcher Sachen, die nicht eigentlich zu demselben gehörten, hätte stärker gemacht werden müssen. Weil man gern alles beitragen will, was das Vergnügen der Leser befördern und ihnen unsere Arbeit beliebt machen kann: so hat man sich zu zweyen Dingen genöthiget gesehen, wovon man das eine erst am Beschlusse des ganzen Werkes, das andere aber vielleicht niemals würde gethan haben. Wir möchten uns nicht gern den Vorwurf machen lassen, daß wir aus Eigensinne etwas verabsäumer, welches wir doch leicht hätten leisten können. Unsere Entschließungen haben sich also nach dem Gutsdünken vieler unserer Leser ändern müssen; zumal da solches gar nicht verwerflich oder tadelhaft gewesen.

Viele von denselben haben es für einen Fehler angesehen, daß man dem ersten Bande kein Register beygefüget. Das Versprechen, daß man erst am Ende des ganzen Werkes ein allgemeines Hauptregister beybringen wolle, hat ihnen gar nicht gefallen. Sie haben es für sehr unbequem gehalten, wenn nicht ein jeder Band sein eigenes Register hätte; indem sie so lange gewissermaßen des rechten Gebrauchs ihres Buches entbehren mußten. Andere haben deswegen bey jedem Bande ein eigenes Register gewünschet, damit sie dasjenige bald wieder finden könnten, was sie sich in dem Buche gelesen zu haben erinnerten. Was war zu thun? Mit dem ersten Bande war es bereits versehen. Sollte man es nur mit dem andern auch wagen, da man doch diesem vermeynten Uebel so leicht abhelfen können? Man hätte zwar leicht deswegen Entschuldigungen gefunden: allein man wollte doch lieber eine Beschwerde aufheben, die nicht ohne Grund war. Man konnte versichert seyn, daß auch selbst denjenigen ein Gefallen damit geschehen würde, die sich iho noch eben nicht über die gedachte Unbequemlichkeit beschweret hatten. Anstatt aber daß man ihnen nur ein einziges Register liefern sollen, so hat man ihnen zweye vorzulegen für rathsam erachtet, und man hoffet, daß ihnen solches nicht unangenehm seyn werde.